vinetur

Preise in japanischen Restaurants steigen im Oktober um 4,8 Prozent

Der jährliche Anstieg schwächte sich nach 4,9 Prozent im September ab. Die Menüpreisinflation lag damit etwa doppelt so hoch wie der breiter gefasste Index für Restaurantbesuche.

Montag, 23. November 2026



Die Verbraucherpreise in japanischen gewerblichen Restaurants lagen im Oktober 4,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Damit blieb die Inflation in diesem Teil des Dienstleistungssektors nahe bei 5 Prozent, obwohl sie sich gegenüber September leicht abschwächte.

Die Zahl stammt aus dem nationalen Verbraucherpreisindex Japans für Oktober, den das Statistikamt Japans am Freitag, dem 20. November, veröffentlichte. Den Tabellen des Amts zufolge stieg die Restaurantkomponente innerhalb der marktbestimmten Dienstleistungen gegenüber September um 0,5 Prozent und erreichte einen Indexstand von 106,0. Als Basisjahr gilt 2025 mit einem Wert von 100.

Der Oktoberwert lag 0,1 Prozentpunkte unter dem jährlichen Anstieg von 4,9 Prozent im September. Der monatliche Zuwachs blieb mit 0,5 Prozent unverändert.

Die Daten deuten darauf hin, dass der Preisanstieg in gewerblichen Restaurants enger gefasst und anhaltender ist als in der breiteren Kategorie für Restaurantbesuche. Dieses umfassendere Aggregat, das auch öffentliche Dienstleistungen einschließt, stieg im Oktober gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent, nach 2,5 Prozent im September. Gegenüber dem Vormonat legte es ebenfalls um 0,5 Prozent zu.

Die Differenz zwischen den beiden Messgrößen ist relevant, weil der breiter gefasste Wert für Restaurantbesuche die Inflation bei privaten Restaurantdienstleistungen geringer erscheinen lassen kann, als sie tatsächlich ist. Die Restaurantkomponente der marktbestimmten Dienstleistungen erfasst die Preise gewerblicher Gastronomiebetriebe, während die umfassendere Kategorie diese Preise mit anderen Dienstleistungen zusammenfasst. Im Oktober betrug der Abstand zwischen den beiden Jahresraten dadurch 2,4 Prozentpunkte.

Der Index misst die von Verbrauchern gezahlten Preise. Er gibt weder Auskunft über Restaurantumsätze und Gästezahlen noch über Unternehmensgewinne. Die Zahlen zeigen daher, dass Haushalte im Oktober mit höheren Menüpreisen konfrontiert waren, belegen aber nicht, ob der Anstieg auf eine stärkere Nachfrage, höhere Betriebskosten oder größere Unternehmensmargen zurückzuführen war.

In den in den Tabellen des Bulletins angeführten Angaben nannte die amtliche Veröffentlichung Japans keine einzelne Ursache für den Anstieg der Restaurantpreise im Oktober. Die Daten zeigen vielmehr die Veränderungsraten in den einzelnen Kategorien und deren Entwicklung im Vergleich zu den Vormonaten. In diesem Fall ist die wichtigste Erkenntnis, dass der Preisanstieg in gewerblichen Restaurants hoch blieb, auch nachdem er gegenüber September etwas an Dynamik verloren hatte.

Der Indexstand von 106,0 im Oktober bedeutet, dass die Preise in dieser Komponente 6,0 Prozent über dem Basisniveau von 2025 lagen. Monatliche Veränderungen der Verbraucherpreise können durch saisonale Muster und Preisanpassungen beeinflusst werden; der Jahresvergleich vermittelt jedoch ein klareres Bild des längerfristigen Trends. Demnach stiegen die Preise in japanischen gewerblichen Restaurants weiterhin etwa doppelt so schnell wie im breiter gefassten Index für Restaurantbesuche.

Die Zahlen wurden in den Tabellen 2 und 4 des nationalen Verbraucherpreisindex-Bulletins für Oktober auf der offiziellen e-Stat-Plattform des Statistikamts Japans veröffentlicht. Die Veröffentlichung ergänzt die Hinweise darauf, dass sich die Dienstleistungsinflation in Japan je nach Kategorie unterschiedlich entwickelt: Bei gewerblichen Restaurants ist der Preisdruck stärker als im Gesamtindex für Restaurantbesuche.